Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Plan.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Stunden.										
	Gymnasialklassen.							Elementarklassen.			Summen.
	I.	II.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	25
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	8	9	9	41
Lateinisch	8	10	10	10	10	10	10				68
Griechisch	6	6	6	6	6						30
Französisch	2	2	3	2	2	3					14
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	2	2	3	2		25
Mathematik und Rechnen	4	4	3	3	3	3	4	4	6	6	40
Physik	2	1									3
Naturkunde				2		2	2				6
Schreiben						3	3	4	4	6	20
Zeichnen					2	2	2	2			8
Singen								2			2
	30	30	30	30	30	30	28	26	24	24	
Hebräisch	2	2									4
Zeichnen (facultativ)	2										2
Singen	W. 6. S. 8.										S. 8
Turnen	W. 4. S. 6.							S. 2.			S. 8
Gesammtsumme der wöchentlichen Stunden											304
										4	

B. Vertheilung der Lehrstunden. (Sommer-Semester 1862.)

Lehrer.	Ordinariat.	Gymnasialklassen.							Elementarklassen.			Summa.
		I.	II.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.	
1. Prof. **Dr. Kübler**, Dirigent.	I.	2 Religion. 6 Latein. 2 Hebräisch					3 Religion.					13
2. **Dr. Paul**, 1. Oberlehrer.	II.	6 Griechisch	10 Latein. 3 Gesch. u. Geogr.									19
3. **Dr. Hirschfelder**, 2. Oberlehrer.	IIIA.	2 Latein.	4 Griechisch	2 Religion. 2 Deutsch. 10 Latein.								20
4. **Dr. Kruse**, 3. Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.		2 Naturk.		2 Geogr. 2 Naturk.	2 Geogr. 2 Naturk.				21
5. **Crain**, 4. Oberlehrer.	IIIB.	3 Gesch. u. Geogr.			2 Deutsch. 8 Latein.	2 Deutsch. 6 Griechisch						21
6. **Wiggert**, 1. Ord. Lehrer.	IV.		2 Religion. 2 Griechisch 2 Hebräisch		2 Religion. 2 Latein.	2 Religion. 10 Latein.						22
7. **Dr. Höpfner**, 2. Ord. Lehrer.		3 Deutsch. 2 Französ.	2 Deutsch. 2 Französ.	4 Gesch. u. Geogr. 3 Französ.	2 Französ.	2 Französ.						20
8. **Gleditsch**, 3. Ord. Lehrer.	V.			6 Griechisch			2 Deutsch. 10 Latein. 3 Französ.					21
9. **Wendland**, 4. Ord. Lehrer, zugleich Turnlehrer.		4 Turnen.		3 Mathem.	3 Mathem. 3 Gesch. u. Geogr.	3 Mathem. 3 Gesch. u. Geogr.	3 Rechnen.	4 Rechnen.				26
10. **Pilger**, 5. Ord. Lehrer.	VI.				6 Griechisch			3 Religion. 2 Deutsch. 10 Latein.				21
11. **Simon**, 1. Lehrer der Vorschule, zugleich Schreiblehrer.	1. El.						3 Schreiben	3 Schreiben	3 Religion. 8 Deutsch. 4 Rechnen. 4 Schreiben			25
12. **Fähling**, 2. Lehrer der Vorschule, zugleich Turnlehrer.	2. El.						2 Turnen.		2 Turnen.	3 Religion. 9 Deutsch. 6 Rechnen. 2 Geogr. 4 Schreiben		28
13. **Unglaube**, 3. Lehrer der Vorschule.	3. El.								3 Geogr.		3 Religion. 9 Deutsch. 6 Rechnen. 6 Schreiben	27
14. Maler **Mantel**, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.				2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.			10
15. Gesanglehrer **Schütze**.		8 Singen in 2 Cursen und mehreren Abtheilungen.							2 Singen			10

C. Unterrichtspensa.

(Michaelis 1861 bis Michaelis 1862.)

1. Gymnasialklassen.

Prima. Ordinarius: Professor Dr. Kübler.

Religion: 2 St. Leben Jesu und Geschichte der apostolischen Zeit nach Hollenbergs Hülfsbuch §. 47 bis § 91. mit Lectüre der wichtigsten Abschnitte der historischen Bücher des N. T. und Erklärung des Galaterbriefes nach dem Urtexte. Repetition früher gelernter Lieder, des Katechismus und des Kirchenjahres. Kübler.

Deutsch: 3 St. Literaturgeschichte bis zur Zeit der Meistersänger, nebst Lectüre ausgewählter Stellen aus mittelhochdeutschen Dichtern. Aufsätze monatlich nach folgenden Aufgaben: 1) Der Charakter Coriolans nach Shakespeare. 2) Muth und Bescheidenheit sind die unzweideutigsten Tugenden; denn sie sind von der Art, dass Heuchelei sie nicht nachahmen kann (Göthe). 3) Viribus unitis. 4) Es ist zu wünschen, dass die classische Literatur die Grundlage aller höheren Bildung bleibe (Göthe); Chrie. 5) Die Rede ist des Mannes Bildniss. 6) Welche Vortheile gewährt es, dass jeder Mensch, auch der Reichste, sich einen bestimmten Lebensberuf wähle? 7) Die Berechtigung des Wunsches, das Privatleben berühmter Männer kennen zu lernen. 8) Egmont nach Göthe und Schillers Abfall der Niederlande. 9) a. In wie fern ist das Wort des Dichters wahr: „Graecia capta ferum victorem cepit"? b) Der peloponnesiche und der dreissigjährige Krieg. Eine Parallele. 10) Der Mensch bedarf des Menschen. W. Berduchek, dann Kübler. S. Höpfner. (Im W. ausserdem Anfänge der philosophischen Propädeutik. Kübler.)

Lateinisch: 8 St. Cicero de oratore I. u. III. mit Auswahl; einzelne Stellen wurden memorirt. Taciti Agricola und Annales I. 4 St. Kübler. Hor. carm. I. u. II. mit Auswahl, Satir. I (ausser 2. und 8.); einzelne Gedichte wurden memorirt. Metrische Uebungen. 2 St. Hirschfelder. Lateinsprechen im Anschluss an die Lectüre. Grammatische und stilistische Belehrung nach dem gelegentlichen Bedürfniss. Scripta: wöchentlich ein Extemporale, vierzehntägig ein Exercitium. 2 St. Aufsätze monatlich nach folgenden Aufgaben: 1) und 2) In expugnanda Gallia multam operam et utilem praebuisse Caesari legatos. 3) Quod apud Caesarem scriptum est B. G. VI, 30: Multum cum in omnibus rebus tum in re militari posse fortunam, id exemplis illustretur ex ipsius Caesaris commentariis petitis. 4) Enarrentur e Caesaris commentariis nonnulla fortitudinis egregiae exempla. 5) Quomodo Caesar equitatu usus sit. 6) T. Labienus transfuga vilis. 7) Homerus quid virtus et quid sapientia possit, utile proposuit nobis exemplar Ulixen. 8) Enarrantur de Veiorum urbe ac civitate quae apud Livium libris I. et V. tradita sunt. 9) Enarrantur duce Livio bella Romanorum cum Gallis gesta. 10) Saepe in unius viri virtute salus civitatis constitit. — Die Privatlectüre bezog sich besonders auf Cäsar, der nach sachlichen Gesichtspunkten von Neuem ganz durchgelesen wurde, und auf Livius. Die freien Arbeiten brachten meist den hierbei gewonnenen Stoff zur Verwendung mittelst schriftlicher Darstellung. Kübler.

Griechisch: 6 St. Homer's Ilias I—XII; memorirt wurden etwa 300 Verse, darunter einige Gleichnisse, meist aber zusammenhängende Stücke; Platonis Apologia. Demosthenis Olynth. I., II., III., Philipp. I. und de pace. 4—5 St. Repetition der Casuslehre und der Lehre vom Verbum nach Krüger §. 43—56, und Negationen §. 67. Scripta vierzehntägig als Extemporalien. 1—2 St. Privatlectüre nach Herodot. Paul.

Hebräisch: 2 St. Ruth, Josua und einzelne Psalmen. Repetition der Formenlehre. Berduschek, dann Kübler.

Französisch: 2 St. Laharpe discours sur l'état des lettres en Europe, Racine Athalie; Repetition der Grammatik nach Knebel. Scripta 14tägig, grösstentheils als Extemporalien. W.: Paul. S.: Höpfner.

Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte der neueren Zeit von 1517 bis 1701 und brandenburgische Vorgeschichte. Repetition der Geschichte und Geographie von Altgriechenland und den Colonien. Wiederholung der Geographie von Asien und Afrika. Berduschek, dann Crain.

Mathematik: 4 St. Ebene Trigonometrie, Stereometrie; Gleichungen zweiten Grades, Reihen, Combinationslehre, binomischer Lehrsatz. Mathematische Uebungen. Kruse.

Physik: 2 St. Akustik, Wärmelehre, Optik. Mathematische Geographie. Kruse.

Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Paul.

Religion: 2 St. Die Briefe an die Thessalonicher und Philipper und die Apostelgeschichte im Urtexte gelesen und erklärt. Repetition der heiligen Geschichte, des Katechismus, früher gelernter Lieder und Perikopen. Berduschek, dann Wiggert.

Deutsch: 2 St. Schiller's Gedichte aus der didactischen Gattung und Göthe's Hermann und Dorothea. — Mündliche Vorträge zur Relation über Gelesenes und Recitiren gelernter poetischer Stücke. — Aufsätze drei- bis vierwöchentlich: Erzählung, Beschreibung, Schilderung, Anfänge der Abhandlung. W.: Berduschek, dann Hirschfelder. S.: Höpfner.

Lateinisch: 10 St. Cicero de imp. Gn. Pomp. (zugleich zur Hälfte memorirt) und pro Marcello. Liv. lib. XXII. 4 St. Paul. — Virg. Aen. VII, VIII, woraus etwa 200 Verse memorirt wurden; daneben metrische Uebungen für das elegische Mass. 2 St. W.: Gleditsch. S.: Paul. Syntaktische Repetitionen und Syntax der Redetheile, mündliches Uebersetzen aus Süpfle's Aufgaben II; Scripta wöchentlich, Exercitien wechselnd mit Extemporalien. 4 St. Paul.

Griechisch: 6 St. Homer. Odyss. XIX—XXIV. und I—IV. mit Hülfe der Privatlectüre (300 Verse wurden memorirt). 2 St. W.: Gleditsch. S.: Wiggert. — Xenoph. Hellen. IV, V; Lysias in Eratosth. und Epitaphios. 2—3 St. W.: Tempus- und Moduslehre. S.: Casuslehre. Scripta: vierzehntägige Extemporalien, zuweilen ein Exercitium. 1—2 St. Hirschfelder.

Hebräisch: 2 St. Elemente der Formenlehre, Vocabellernen und Lectüre nach Hollenberg's Schulbuch. Wiggert.

Französisch: 2 St. Michaud histoire de la trois. croisade, chap. X—XX. Plötz Schulgrammatik Abschn. VI—VIII. (Tempus- und Moduslehre, Artikel, Adjectiv, Adverb, Pronom). Scripta vierzehntägig. W.: Paul. S.: Höpfner.

Geschichte und Geographie: 3 St. Orientalische und griechische Geschichte bis Alexander M.; Geographie von Europa. Berduschek, dann Paul.

Mathematik: 4 St. Aehnlichkeitslehre, Flächenmessung, Kreisrechnung, Anfänge der ebenen Trigonometrie. Wurzeln und Logarithmen, Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Kruse.

Physik: 1 St. Elemente der Mechanik. Kruse.

Tertia A. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hirschfelder.

Religion: 2 St. Heilige Geschichte des N. T. mit Berücksichtigung der Briefe und der Apokalypse; Lernen der Lieder: „Gott ist gegenwärtig", „O Gott du frommer Gott", „Mache dich mein Geist bereit", „Liebster Jesu, wir sind hier", „Jerusalem, du hochgebaute"; Repitition von früher gelernten Liedern, dem Katechismus nebst Sprüchen, und von Evangelien des Kirchenjahres. Hirschfelder.

Deutsch: 2 St. Erklärung Schillerscher Gedichte aus der epischen und leichterer aus der didaktischen Gattung mit Berücksichtigung ihrer historischen Entstehung im Leben des Dichters; mündlich freie Vorträge der erzählenden Art und Recitiren gelernter Gedichte; Aufsätze dreiwöchentlich aus der erzählenden und beschreibenden Gattung im Anschluss an gelesene Musterstücke oder an den histor. Unterricht und die lateinische und griechische Lectüre. Hirschfelder.

Latein: 10 St. Caesar Bell. Civ. II. III. Curtius IV. 4 St. — Auswahl aus Ovid. Metamorph. XII—XIV und Seyffert's Lesestücken; 250 Verse memorirt; metrische Uebungen im elegischen Mass. 2 St. — Tempus- und Moduslehre; gelegentliche Repetition der Casuslehre. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle's Aufgaben I, 2 Abth.; Scripta: wöchentlich Extemporalien und dreiwöchentlich Exercitien. 4 St. Hirschfelder.

Griechisch: 6 St. Xenophon Anabasis VII und III. 3 St. — Verba anomala und Repetition der Verba auf μι; vervollständigende Wiederholung der Pronomina; die Präpositionen und wichtigsten Partikeln; Syntaktisches bei Gelegenheit der Lectüre und zu den schriftlichen Uebungen (namentlich das Gewöhnlichste aus der Lehre vom Artikel, Nom. und Acc. c. inf., Acc. c. particip. u. dgl.), mit besonderer Berücksichtigung des abweichenden lateinischen Sprachgebrauchs; Scripta wöchentlich, Extemporalien wechselnd mit Exercitien. 3 St. — Am Schluss des Winter-Semesters wurde Odyss. IX, 19—104 gelesen, 30 Verse hiervon memorirt und die Elemente der homerischen Formenlehre erklärt. W. Pilger. S. Gleditsch.

Französisch: 3 St. Repitition von Plötz' Schulgrammatik Abschn. IV und V: Substantiv, Adjectiv, Adverb, Zahlwörter, Präpositionen; Wortstellung. Lectüre aus Plötz' Chrestomathie, wobei ein Theil des Gelesenen memorirt wurde. Scripta vierzehntägig. W. Fedde. S. Höpfner.

Geschichte und Geographie: 4 St. Preussische Geschichte. 2 St. — Die ausserdeutschen europäischen Länder und die aussereuropäischen Erdtheile. 2 St. W. Crain. S. Höpfner.

Mathemathik: 3 St. Parallelogramm und Kreis. — Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Potenzrechnung. W. Kruse. S. Wendland.

Tertia B. Ordinarius: Oberlehrer Crain.

Religion: 2 St. Repetiren des Katechismus. Ausserdem: W.: Erklärung des 4ten und 5ten Hauptstücks nebst Sprüchen nach Hollenberg; Perikopen im Anschluss an das Kirchenjahr. — S.: Heilige Geschichte des A. T. unter Berücksichtigung der didaktischen und prophetischen Stücke. Lernen der Lieder: W. „Gelobet seist du, Jesu", „Herzliebster Jesu", S. „O dass ich tausend Zungen" und „Wachet auf, ruft" und Wiederholung der früher gelernten. Wiggert.

Deutsch: 2 St. Lesen im Lesebuch (Wackernagel III.) und Uebung im mündlichen Wiedererzählen des Gelesenen, sowie im Vortragen gelernter Stücke; Aufsätze dreiwöchentlich, aus der erzählenden und beschreibenden Gattung, im Anschluss an Muster des Lesebuchs oder an den historischen Unterricht und die lateinische und griechische Lectüre, besonders auch Auszüge in zusammenhängender Darstellung. Crain.

Latein: 10 St. Caesar Bell. Gall. V—VII, theilweis mit schriftlicher Darstellung des Inhalts der zu präparirenden Capitel. 4 St. Crain. — Ovid. Metam. III. IV. V. mit Auswahl. Dabei Prosodik und metrische Uebungen für das Mass des Hexameters und Memoriren einzelner Abschnitte der Lectüre. 2 St. W. Fedde. S. Wiggert. — Grammatik: Repetitionen aus der Formenlehre; Regeln über den Conjunctiv nach Conjunctionen und in Relativ- und Fragesätzen; Casuslehre; Anwendung der Präpositionen. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle's Aufgaben I. Scripta: wöchentlich ein Extemporale und vierzehntägig ein Exercitium. 4 St. Crain.

Griechisch: 6 St. Xenophon Anabasis I, cap. 5—II, cap. 5; in jedem ersten Vierteljahr 2, im zweiten 3 St. — Tempora II, Verba contracta und liquida, regelmässige Verba auf μι und die gewöhnlichsten, in der Anabasis bes. häufigen Anomala (Krüger §. 39, bes. Tab. IX.); contrahirte, attische und unregelmässige Declination, unregelmässige Comparation, sämmtliche Zahlwörter, Pronomina personalia, possessiva, relativa, demonstrativa. Vocabellernen. Scripta wöchentlich: Extemporalien wechselnd mit Exercitien. 4 St. in jedem ersten, 3 St. im zweiten Vierteljahre. W. Wiggert. S. Pilger.

Französisch: 2 St. Plötz' Schulgrammatik I—III des methodischen Theils mit den entsprechenden Abschnitten des systematischen: Orthographische Eigenthümlichkeiten der regelmässigen Conjugation, unregelmässige Verba, intransitive Verba mit avoir und être, reflexive und unpersönliche Verba. Scripta vierzehntägig. W. Fedde. S. Höpfner.

Geschichte und Geographie: 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648. — Geographie von Deutschland und bes. Preussen. W. Crain. S. Wendland.

Mathematik: 3 St. Grundbegriffe der Geometrie; das Dreieck. Elemente der allgemeinen Arithmethik: die vier Species. W. Schumann. S. Wendland.

Naturkunde: 2 St. W.: Uebersicht des Mineralreichs und des Thierreichs. S.: Botanik. Kruse.

Quarta. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Wiggert.

Religion: 2 St. W.: Leben Jesu nach Matthäus unter Berücksichtigung des Evangelisten Lucae. Das Kirchenjahr mit Einprägung einiger Festevangelien. S.: Erklärung des zweiten Hauptstückes mit Sprüchen nach Hollenberg, Lernen der Lieder: W.: „Mit Ernst, ihr Menschenkinder," „O Welt, sieh hier dein Leben;" S.: „Nun danket Alle Gott," „Was Gott thut, das ist wohlgethan". Wiederholung der früher gelernten Lieder und des Katechismus. Wiggert.

Deutsch: 2 St. Lesen im Lesebuch (Wackernagel II.) und Uebung im mündlichen Wiedererzählen des Gelesenen, sowie im Vortragen gelernter Stücke. Satzbildung mit besonderer Erklärung der hierzu dienenden Partikeln. Aufsätze dreiwöchentlich, vorzugsweise erzählender Art, mit Berücksichtigung klassischer Sagenstoffe und des geschichtlichen Pensums, sowie der lateinischen Lectüre in dieser Klasse; daneben Beschreibungen, sofern dieselben nur auf zusammenhängende Darstellung, resp. Aufzählung äusserer Merkmale solcher Dinge gerichtet sind, die im sinnlichen Gesichtskreise der Schüler liegen und sich an Muster des Lesebuchs anschliessen. W.: Schumann. S.: Crain.

Lateinisch: 10 St. Cornel. Nepos Cimon, Alcibiades, Conon, Iphicrates, Chabrias, Hamilcar, Hannibal, Lysander, Thrasybulus. 4 St. — Repetition der Formenlehre, besonders der Anomala und des A-verbo mit Hinzunahme der Coniugatio periphrastica, Einprägen der Composita, Inchoativa und Deponentia nach Bonnell's Vocabular; aus der Syntax: Doppelter Nominativ und Accusativ und diejenigen Casusregeln, die sich auf die vom Deutschen abweichende Construction lateinischer Verba beziehen (ausser interest) und die Verwandlung solcher Fälle in's Passiv (wie iuvor, mihi parcitur, ex me quaeritur), Städtenamen, Zeitbestimmungen, Acc. c. inf., Nom. c. inf., Participial-Construction. Wiederholung der in V. gelernten Vocabeln. Mündliches Uebersetzen aus Süpfle's Aufgaben I. Scripta: wöchentlich ein Extemporale und vierzehntägig ein Exercitium. 6 St. Wiggert.

Griechisch: 6 St. Anfangsgründe der Laut- und Accentlehre, woraus jedoch das Speciellere in und mit der Flexionslehre behandelt wurde; die regelmässige Declination mit Ausschluss der attischen zweiten und der gesammten contrahirten; Comparation mit Einschluss der häufigsten Unregelmässigkeiten (Krüger §. 23, 1. 2, A. 1. 3. 6, A. 1—5. 7.); Cardinal- und Ordinalzahlen, ihre Declination und Zusammensetzung (§. 24, 2, A. 1—6); Personal-Pronomina, οὗτος, ὅδε, αὐτός, ὅς, nebst Encliticis; Verba pura non contracta, Verba muta mit Ausschluss der Tempora II, Augment und Reduplication auch in den mit Präpositionen zusammengesetzten Verben, gelegentlich einige Unregelmässigkeiten (wie πέμπω, θάπτω, ὀρύττω); Conjugation von εἶναι. Vocabellernen. Schriftliche Declinations- und Conjugationsübungen; 14tägige Extemporalien. Lectüre aus Jakobs' Lesebuch I. W.: Gleditsch. S.: Crain.

Französisch: 2 St. Plötz' Elementar-Grammatik, Th. II, 61—102: regelmässige Conjugation, persönliche, demonstrative, relative Fürwörter, partitiver Artikel, unregelmässiger Plural. Scripta 14tägig. W.: Fedde. S.: Höpfner.

Geschichte und Geographie: 3 St. W.: Römische Geschichte bis Titus; S.: Griechische Geschichte bis zu Alexander M. — Das Allgemeinste aus der alten Geographie und die aussereuropäischen Länder. W.: Crain. S.: Wendland.

Mathematik: 3 St. Zusammengesetzte Verhältnissrechnung, Kettenregel, Decimalbrüche. W.: Schumann. S.: Wendland.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach grossen gemeinsamen Vorlagen, abwechselnd mit Körperzeichnen; Kopfzeichnen nach Schadow's Proportionslehre, Prospecte, heraldische Embleme; die Köpfe bekannter und berühmter Männer in Kreuz-Schattirung. Mantel.

Quinta. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Gleditsch.

Religion: 3 St. Lesen der Bibel nach ausgewählten Stücken der historischen Bücher des A. T. (Pentateuch, Josua, Richter, Ruth). Erklärung des ersten und dritten Hauptstücks. Lieder: W.: „Nun lasst uns gehn“ und „Jesus meine Zuversicht.“ S.: „O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein“ und „Befiehl du deine Wege.“ Kübler.

Deutsch: 2 St. Lesen im Lesebuch (Colshorn I.) und Uebung im mündlichen Wiedererzählen des Gelesenen, sowie im Vortragen gelernter Stücke. Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz. Interpunctionsregeln. Dictate für orthographische Uebungen als abzuliefernde Scripta, achttägig wechselnd mit kleinen Aufsätzen erzählender Art, unter besonderer Berücksichtigung der klassischen Sagen. Gleditsch.

Lateinisch: 10 St. Erweiterung der Formenlehre durch Hinzunahme der anomalen Flexionen (mit Ausschluss der griechischen Formen), insbesondere das unregelmässige A-verbo, demnächst Adverbialbildung und Präpositionen. Kenntniss der äusseren Form des Accusativus c. inf. als Object der Verba sentiendi und declarandi und der Participialconstructionen. Memoriren der (auf zwei Semester vertheilten) Abschnitte des sachlichen Theiles von Bonnell's Vocabular, einschliesslich der Opposita. Mündliche Uebersetzungsübungen aus Schönborn's Lesebuch II. § 1—10a und Lectionen aus dem zweiten Abschnitte desselben: IV, 1—24. Scripta: wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. Gleditsch.

Französisch: 3 St. Plötz' Elementargrammatik, erster Theil: Avoir und être; Hauptformen der ersten Conjugation; Article défini und indéfini; Zahlen; Adjectifs possessifs, demonstr., interrogatifs. Scripta vierzehntägig. Berduschek, dann: Gleditsch.

Geographie: 2 St. Europa und besonders Deutschland nach ihren topischen Verhältnissen und Einprägen der Staaten derselben mit Ausschluss der Eintheilung in Provinzen, ausser beim preussischen Staat. (Daniel erstes Buch, Abschn. 3). Repetition der aussereuropäischen Erdtheile. W.: Schumann. S.: Kruse.

Rechnen: 3 St. Verhältnissrechnung ohne Proportionen. W.: Schumann. S.: Wendland.

Naturkunde: 2 St. W.: Kurze Uebersicht der Wirbelthiere; Gliederthiere, insbesondere Insekten. S.: Botanik. Kruse.

Schreiben: 3 St. Uebungen im Schön- und Schnellschreiben nach dem Takt. Zum Schluss das griechische Alphabet. Simon.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach grossen gemeinsamen Vorlagen, abwechselnd mit Körperzeichnen: Schattirübungen, Schatten- und Lichtseite in Linienmanier zu sondern; zweiseitige Formen; Wappen, Schild- und Gefässformen, Monumente und insbesondere die Arabeske. Mantel.

Sexta. Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Pilger.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte im Anschluss an das Kirchenjahr nach Zahn. Einprägen des dritten Hauptstücks nebst Wiederholung des ersten und zweiten. Lieder: W.: „Lobt Gott, ihr Christen“, „Ach wundergrosser Siegesheld“. S.: „Mir nach, ihr Christen“, „Nun ruhen alle Wälder“. Pilger.

Deutsch: 2 St. Lesen im Lesebuch (Colshorn I.) und Uebung im mündlichen Wiedererzählen des Gelesenen, sowie im Vortragen gelernter Stücke; Kenntniss der Redetheile des einfachen erweiterten Satzes mit seinen Gliedern und des zusammengezogenen Satzes nebst Interpunktion; Dictate zu orthographischen Uebungen als vierzehntägig abzuliefernde Scripta, daneben vierwöchentlich ein kleiner Aufsatz zur Nacherzählung des Vorerzählten oder Gelesenen. Pilger.

Lateinisch: 10 St. Regelmässige Declination, einschliesslich der abweichenden Vocativbildung in der zweiten und der allgemeinen Regeln über Bildung von Acc. u. Abl. sing., Nom. pl. neutr. und Gen. pl. in der dritten, sowie Dat. u. Abl. auf ubus in der vierten Decl., nebst Genusregeln (nach den Zumpt'schen Reimen); Motion und regelmässige Comparation nebst den Anomalis bonus, malus etc.; Cardinal- und Ordinalzahlen, Pronomina personalia, possessiva, demonstra-

tiva, relativa, interrogativa; sum und die 4 regelmässigen Conjugationen. Regeln über Uebereinstimmung von Subject und Prädicat, sowie von Substantiv und adjectivischem Attribut in den einfachsten Fällen, wo dieselbe nach Genus und Numerus vom Deutschen abweicht. Vocabellernen und Lectüre im Anschluss an die Grammatik, nach Schönborn's Lesebuch I. Scripta: wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. Pilger.

Geographie: 2 St. Die aussereuropäischen Erdtheile nach Daniel: erstes Buch, Abschn. 1. 2. 4. 5. W.: Schumann. S.: Kruse.

Rechnen: 4 St. Die Bruchrechnung und die vier Species mit Brüchen in benannten und unbenannten Zahlen. W.: Schumann. S.: Wendland.

Naturkunde: 2 St. W.: Wirbelthiere und Beispiele aus den übrigen Thierkreisen. S. Botanik. Kruse

Schreiben: 3 St. Erweiterte Uebungen in der deutschen und lateinischen Schrift. Taktschreiben. Simon.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach grossen gemeinsamen Vorlagen, abwechselnd mit Körperzeichnen: Fortsetzung der Uebungen der ersten Elementarklasse bis zum Kreise; Blatt- und Pflanzenformen, geometrische Formen in Gebäuden und Geräthschaften. Mantel.

---

2. Vorschule.

Erste Klasse. Ordinarius: Lehrer Simon.

Religion: 3 St. Die biblischen Geschichten aus der zweiten Elementarklasse wurden unter Beziehung auf das Kirchenjahr durch mündliche Besprechung und Nachlesen im Zahn'schen Historienbuche wieder aufgenommen und erweitert. Im Anschluss hieran ausgewählte Sprüche aus Zahn. Lernen der Lieder: „Wie soll ich dich empfangen" und „O Haupt voll Blut" im W., „In allen meinen Thaten," „Ein' feste Burg" und „Ach bleib mit deiner Gnade" im S., nebst Wiederholung der früher gelernten Lieder. Einige Gebete, Memoriren des zweiten Hauptstücks des Luther'schen Katechismus und Wiederholung des ersten. Simon.

Deutsch: 8 St. Lesen im Lesebuch und Uebung im Wiedererzählen des Gelesenen; Vortragen kleiner gelernter Gedichte. Unterscheidung der Redetheile; fortgesetzte und erweiterte Declinations- und Conjugationsübungen mit Ausschluss der schwierigeren Conjunctivformen; Erläuterung des einfachen, nicht erweiterten Satzes und seiner Glieder. Dictate für orthographische Uebungen mit besonderer Beachtung von Unregelmässigkeiten im Schreibgebrauch. Simon.

Geographie: 3 St. Uebersicht der Erdoberfläche nach ihren natürlichen Verhältnissen in den allgemeinsten Zügen: Erdtheile und Oceane, die bedeutendsten Meere und Meerestheile, die grössten Inseln und Halbinseln, die wichtigsteu Vorgebirge, die grössten Gebirge, Berge, Ströme, Wüsten, Seen u. s. w.; ausserdem die Länder Europas mit ihren Hauptstädten. Unglaube.

Rechnen: 4 St. Resolution, Reduction und die vier Species mit benannten Zahlen. Das grosse Einmaleins mit 12, 15, 16, 24. Simon.

Schreiben: 4 St. Weitere Uebungen in der deutschen und lateinischen Schrift. Taktschreiben. Simon.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach grossen gemeinsamen Vorlagen: das Strichalphabet, Wellen- und Bogenlinien, Winkel, Quadrate, Fünf-, Sechs- und Achteck, Halbkreis, Anwendung dieser Vorübungen in leichten, ornamentalen Figuren und grossen lateinischen Buchstaben, bestehend in geradlinigen und anderen, aus Bogenlinien gebildeten Formen. Mantel.

Singen: 2 St. Vorkenntnisse und Treffübungen. Einstimmige Choräle und ein- und zweistimmige Lieder. Schütze.

Zweite Klasse. Lehrer Fähling.

Religion: 3 St. Die biblischen Geschichten der vorhergehenden Klasse werden unter Berücksichtigung der Feste des Kirchenjahrs in noch überwiegend mündlicher Behandlung wiederholt eingeprägt

und erweitert. Im Anschluss hieran einige Bibelsprüche aus Zahn, sowie die Lieder: „Vom Himmel hoch“ und „Allein Gott in der Höh“ im W., „Gott des Himmels und der Erden“ und „Lobe den Herren“ im S., ferner in jedem Halbjahre Memoriren des ersten Hauptstücks des Luther'schen Katechismus mit Erläuterung des sprachlichen Ausdrucks.

Deutsch: 9 St. Einüben der Stücke des Lesebuches durch Lesen und mündliches Wiedererzählen; Besprechen und Lernen kleiner Gedichte und Erzählungen aus demselben. Unterscheidung der flectirbaren Redetheile (nämlich Artikel, Substantiv, Adjectiv, Verbum), Erläuterung und Uebung der Declination und Comparation, sowie der Conjugation der Hülfsverba sein, werden, haben (wobei die Wörterklassen und Formen mittelst der üblichen lateinischen, nicht mit nachgebildeten deutschen Namen bezeichnet wurden). Dictir- und Aufschreibe-Uebungen, wobei auf Abstammung und Ableitung, Dehnung und Schärfung geachtet wurde.

Geographie: 2 St. Geographische Vorbegriffe und Grundanschauungen (Himmelsgegenden, Gebirge, Fluss, Ufer u. s. w.) verdeutlicht an der nächsten Umgebung und dann am Globus erklärt (Meridian, Parallelkreise u. s. w.)

Rechnen: 6 St. Die vier Species mit unbenannten Zahlen in erweitertem Zahlenkreise. Das kleine Einmaleins vollständig eingeübt.

Schreiben: 4 St. Uebungen in deutscher Schrift; die kleinen Buchstaben des lateinischen Alphabets. Taktschreiben.

Dritte Klasse. Lehrer Unglaube.

Religion: 3 St. Vorerzählen und bloss mündliches Einprägen der Geschichten von Jesu Geburt, Kindheit und Leiden, von der Schöpfung, dem Paradiese und Sündenfalle, von Kain und Abel, von der Sündfluth, Abraham, Isaak, Jacob, Joseph, Moses. Hierzu einige Sprüche aus Zahn und das Lied: „Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich“, sowie einige kleine Gebete.

Deutsch: 9 St. Kenntniss der Laute und ihrer Zeichen in der deutschen Schreib- und Druckschrift. Leseübungen in der Fibel. Sprechübungen durch Betrachtung einiger der unmittelbaren Anschauung vorliegenden Gegenstände, sowie kleiner Gedichte und Erzählungen durch Vor- und Nachsprechen. Uebung im Abschreiben der gelesenen kleinen Sätze und im Nachschreiben ungelesener leichter Wörter und Sätze.

Rechnen: 6 St. Die vier Species in Rechnungs-Operationen, deren Resultat die Zahl 20 nicht übersteigt; Addiren und Subtrahiren im Zahlenkreise bis 100; das kleine Einmaleins vorbereitet.

Schreiben: 6 St. Deutsche Schrift mit kleinen und grossen Buchstaben, einzeln und in Wörtern.

Facultativer Zeichen-Unterricht.

Obere Klassen combinirt: 2 St. Freihand-Zeichnen nach Einzelvorlagen; Fortsetzung des Kopfzeichnens, landschaftliche Darstellungen in einfarbiger Tusche, Federzeichnen und Aquarelliren, Zeichnen nach Büsten und Gips-Ornamenten, je nach der Neigung und Befähigung der einzelnen Schüler. Mantel.

Gesang-Unterricht.

Der Gesangunterricht beginnt in der ersten Klasse der Vorschule mit 2 wöchentlichen Stunden und wurde im Anschluss hieran in den Gymnasialklassen bis Ostern in 6, seitdem in 8 wöchentlichen Stunden ertheilt, von denen 2 für Uebungen des vierstimmigen, aus 1. und 2. Sopran, Alt und Bass bestehenden Chores verwendet wurden, während die übrigen Stunden theils zum Ueben der einzelnen Stimmen, theils zur Anleitung der Anfänger dienten. Die letzteren bestanden aus Schülern der Sexta,

Quinta und der mit Tertia combinirten Quarta und wurden klassenweis in je 1 wöchentlichen Stunde unterrichtet. Die weiter Vorgeschrittenen gehörten sämmtlichen Klassen an und waren so vertheilt, dass jeder Schüler höchstens 2 Stunden wöchentlich Gesangunterricht erhielt. Einstudirt wurden der 100. Psalm von Schütze, Motetten von Grell, Lieder von Mendelssohn, Kuhlau, Reichardt, Flemming u. a. und Choräle. Schütze.

Turn-Unterricht.

Im Winter wurde in 4 wöchentlichen Stunden nur von Schülern der Gymnasialklassen geturnt. Der Ballot'sche Turnsaal, Dorotheenstr. 60, war zu diesem Zwecke gemiethet. Den Unterricht ertheilte Lehrer Fähling.

Im Sommer turnten sämmtliche Schüler, mit Ausnahme der auf Grund ärztlichen Attestes dispensirten, auf dem beim Schulgebäude befindlichen Turnplatze. Die Schüler der Elementarklassen und der Sexta und Quinta waren in 4 Abtheilungen getheilt, welche in je einer wöchentlichen Stunde durch den Lehrer Fähling vorzüglich in Frei- und Ordnungsübungen Anleitung erhielten. Uebungen an den Geräthen traten nur nach und nach im Verhältniss des Alters der Schüler hinzu. Die Schüler der Klassen Prima bis Quarta dagegen turnten unter Anleitung des ordentlichen Lehrers Wendland (jeder in 2 wöchentlichen Stunden), einmal vereinigt und nach Zügen und Riegen abgetheilt, und das andere Mal in 3 einzelnen Turnklassen. Die erste Turnklasse war zusammengesetzt aus den Primanern, Secundanern und einigen Ober-Tertianern; die zweite Klasse bestand aus den übrigen Tertianern, die dritte aus den Quartanern. Jede Stunde begann mit Frei- und Ordnungsübungen nach Spiess; dann wurde an solchen Geräthen geturnt, welche besonders die unteren Gliedmassen anstrengen und hierauf an solchen, durch welche die oberen Gliedmassen beschäftigt werden. An das Schulturnen schloss sich meist ein geordnetes Kürturnen oder die Anstellung von Turnspielen.

D. Schulbücher.

1. Gymnasialklassen.

Religion: Hollenberg's Hülfsbuch in I und II, dessen Abtheilung 1 in III—VI, Novum testam. Gr. ed. Buttmann in I und II, Zahn's biblische Historien nach dem Kirchenjahre, Ausgabe A. in VI.

Deutsch: Lesebuch von Colshorn und Gödecke, Theil 1 in V und VI, Theil 2 in IV, Theil 3 in III.

Lateinisch: Meiring's Grammatik für mittlere und obere Klassen in I, II, III; dessen Elementar-Grammatik in IV, V, VI. — Süpfle's Aufgaben Abtheilung 1 in III und IV, Abtheilung 2 in II. — Schönborn's Lesebuch Theil 1 in VI, Theil 2 in V. — Bonnell's Vocabular in V, IV. — Seyffert's Lesestücke in IIIA.

Griechisch: Krüger's Grammatik für Anfänger in I—IV. — Jacobs' Lesebuch Theil 1 in IV. — Kübler's Vocabular in III und IV.

[Von den Schulautoren dürfen beim Unterricht nur Textausgaben gebraucht werden und zwar die Teubner'schen von Cicero, Livius, Ovid, Horatius, Homer, Xenophon, Lysias, Demosthenes, Plato, die Tauchnitz'schen von Caesar, Tacitus, Virgil; für Cornelius Nepos ist eingeführt die kleinere Ausgabe von Nipperdey.

Von Wörterbüchern werden empfohlen für das Lateinische besonders Ingerslev und Georges, für das Griechische Jacobitz und Seiler in der kleineren Ausgabe. Die Anschaffung deutsch-lateinischer und deutsch-griechischer Wörterbücher wird widerrathen.]

Hebräisch: Nägelsbach's Grammatik, Biblia Hebraica und Gesenius' Wörterbuch (latein. Ausg.), in I, Hollenberg's Schulbuch in II.

Französisch: Knebel's Grammatik in I; — Plötz' Schulgrammatik in II, III; — dessen Elementargrammatik in IV, V; — dessen Chrestomathie in III. — In Zukunft: Paganel hist. de Frédéric le Grand in II, — Montesquieu sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence in I.

Geschichte: Tabellen von Schäfer zur allgemeinen und zur preussischen Geschichte für I bis IV.

Geographie: Daniel's Leitfaden (mindestens 13. Aufl.) in I—VI; — Atlas von Sydow oder Adami, und von IV an Atlas der alten Welt von Kiepert.

Mathematik: Kambly Planimetrie und Arithmetik in II und III, Trigonometrie in I und II, Stereometrie in I; — Hofmann's Aufgaben Abtheilung 2 in II und III, Abth. 3 in I und II, — Wittstein's fünfstellige Logarithmen in I und II.

Physik: Lehrbuch von Trappe in I und II.

Gesang: Gesangschule von Schütze, Erk Choralhefte und Liederkranz.

2. Vorschule.

In der dritten Klasse wird nur die Lesefibel von Böhme gebraucht; in der ersten und zweiten Klasse das Enchiridion (Luther's Katechismus, herausgegeben von Schneider), Zahn's biblische Historien nach dem Kirchenjahre Ausgabe A; ausserdem in der zweiten Klasse Möbus' Lesebuch Theil 1, und Böhme's Rechenbuch, 7. Auflage, No. 2; — in der ersten Klasse Berlinisches Lesebuch Theil 1, Böhme's Rechenbuch 7. Auflage, No. 3; Schütze's Gesangschule und Erk.

II. Lehrmittel.

Die Lehrer-Bibliothek hat in dem verflossenen Schuljahre eine sehr bedeutende Erweiterung erfahren, indem es der Anstalt durch die hohe Fürsorge der vorgesetzten Behörden möglich gemacht wurde, die namentlich im Gebiete der Alterthumswissenschaften und der deutschen Sprache und Litteratur wohl ausgestattete, ungefähr 4000 Bände umfassende Bibliothek des verstorbenen Königlichen Provinzial-Schulrathes Dr. Mützell käuflich zu erwerben. Ausserdem wurden aus den etatsmässigen Mitteln angeschafft: Drumann Geschichte Roms; Bernhardy röm. Litt.; Rein röm. Privatrecht; Forcellini, Lexicon; Hand Tursellinus; K. Schneider latein. Grammatik; Nägelsbach Homer. Theologie; Schäfer, Demosthenes; Madvig Emendationes Liv.; Ovid Fasti und Tristia ed. Merkel; Tacit. Annal. ed. Orelli; Tacit. Agricola ed. Wex; Seneca ed. Fickert; Köchly, Rüstow, Göler zu Cäsar; Fürst hebr. Wörterbuch; Lange Bibelwerk; Bleek Synoptiker; Zahn Reich Gottes; — Giesebrecht Kaiserzeit; dess. Wendische Geschichten; Riedel preuss. Königshaus; Ranke engl. Geschichte; Perthes Zeit der französischen Herrschaft; Daniel Handbuch der Geographie; Petermann geogr. Mittheilungen; Wiedemann Galvanismus; Salmon Kegelschnitte; Palmer evangelische Pädagogik; Schmid päd. Encyclopädie; Berliner Blätter; Mützell's Zeitschrift, Jahn's Jahrbücher.

Von dem Hohen Ministerium und Hochlöblichen Königl. Provinzial-Schul-Collegium wurden übersendet: Leben und auserwählte Schriften der Väter und Begründer der lutherischen Kirche Lief. I—III, Neues Schweizerisches Museum von Ribbeck und Köchly I, Stillfried-Alcantara Stammtafel der Hohenzollern. — Herr Oberlehrer Lic. Dr. Hollenberg verehrte der Schule: Justin. Martyr. Colon. 1686, Minut. Felix c. comm. Elmenhorst, Gfrörer Jahrhundert des Heils, de Wette Bibl. Dogmatik, Clementis Rom. recognitiones ed. Gersdorf, Homer. Hymni ed. Matthiä und andere Schriften, im Ganzen 55 Bände. Ausserdem schenkten dem Gymnasium die Buchhandlungen F. A. Herbig in Berlin, Hahn in Hannover, F. Hirt in Breslau und Teubner in Leipzig einzelne Bücher ihres Verlages.

Für den physikalischen Apparat wurde angeschafft: ein Monochord, ein Gebläse mit zwei Labialpfeifen, ein Thermometer nach Celsius, ein Winkelspiegel, ein Hohlspiegel, ein Doppelprisma.

Endlich sind auch der Zeichen- und der musikalische Apparat dem Bedürfniss entsprechend vermehrt worden. Für den letzteren übersandte das Königl. Provinzial-Schul-Collegium Pierluigi da Palestrina Motetten, in Partitur gesetzt von Th. de Witt. Bd. I. und II.

Für die der Schule zugewendeten Geschenke wird hierdurch Namens derselben öffentlich Dank gesagt.

III. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

13. November 1861. In Bezug auf die nach einem halbjährigen Aufenthalt in der Secunda von den Schülern der Gymnasien zu erlangende Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst erinnert das Kgl. Provinzial-Schul-Collegium wiederholt, dass die Versetzung nach Secunda mit Strenge und ohne alle Rücksicht auf den gewählten künftigen Beruf des Schülers vorzunehmen sei, und bringt die höheren Ortes ergangene Bestimmung zur Kenntniss, dass in Zukunft die Abgangszeugnisse für die nach dem ersten halben Jahr aus Secunda Abgehenden jedesmal von der Lehrer-Conferenz festgestellt werden sollen und dass darin ausdrücklich zu bemerken sei, ob der betreffende Schüler sich das bezügliche Pensum der Secunda gut angeeignet und sich gut betragen habe. Abgangszeugnisse, welche sich über den Stand der erworbenen Kenntnisse, sowie über Fleiss und Betragen ungünstig aussprechen, werden von der Departements-Prüfungs-Commission nicht als genügend angesehen und ist in diesen Fällen die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst von dem Ausfall einer nachträglich zu bestehenden Prüfung vor der gedachten Commission abhängig.

24. December 1861. Das Kgl. Provinzial-Schul-Collegium giebt Kenntniss von der durch Rescript des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 5. December 1861 getroffenen Anordnung, dass in die Maturitätszeugnisse der zum Studium der Theologie übergehenden Gymnasialschüler ein Vermerk über den im mündlichen Gebrauch der lateinischen Sprache erlangten Grad von Fertigkeit und eine Mahnung an die Geprüften aufgenommen werde, auf der Universität die philologischen Studien überhaupt und die Uebung im lateinisch Schreiben und Sprechen nicht zu vernachlässigen.

4. Januar 1862. Das Kgl. Provinzial-Schul-Collegium bringt die durch Ministerial-Rescript vom 19. December v. J. ergangene Bestimmung zur Kenntniss, dass darauf Bedacht zu nehmen sei, dass in den oberen Klassen namentlich auch der elementare Theil der Geographie und die geographischen Verhältnisse von Europa und Deutschland nicht in Vergessenheit gerathen. Diejenigen jungen Leute in den oberen Klassen, welche sich dem Militärstande widmen wollen, sind darauf hinzuweisen, dass es zugleich Sache ihres Privatfleisses sei, sich für die besonderen Anforderungen des militärischen Examens in dieser Beziehung genügend vorzubereiten.

IV. Statistisches.

A. Frequenz. Die Schule wurde im Laufe des Winter-Semesters 1861—62 von 403 Schülern besucht; in den Gymnasial-Klassen befanden sich hiervon 249, nämlich 5 in I, 19 in II, 27 in IIIA, 39 in IIIB, 51 in IV, 53 in V, 53 in VI; in der Vorschule waren 154, nämlich in der 1ten Klasse 53, in der 2ten 54, in der 3ten 47. — 371 Schüler waren evangelischen, 9 katholischen Bekenntnisses, 23 jüdischer Religion; 16 Schüler waren Auswärtige, darunter 4 Ausländer.

Im Sommer-Semester betrug die Schülerzahl im Ganzen 424, wovon 265 auf die Gymnasial-, 159 auf die Elementarklassen kamen; es befanden sich in I: 9, II: 21, IIIA: 34, IIIB: 39, IV: 49, V: 56, VI: 57; El. I: 56, El. II: 49, El. III: 54. Evangelischen Bekenntnisses waren 389, katholischen 8, jüdischer Religion 27. Die Zahl der Auswärtigen betrug 20, unter ihnen 1 Ausländer.

Neu aufgenommen wurden seit Michaelis v. J. 149, abgegangen sind 69; 2 Schüler verlor die Anstalt durch den Tod.

Am 1. September d. J. betrug die Frequenz in I: 9, II: 21, IIIA: 33, IIIB: 38, IV: 47, V: 55, VI: 56; El. I: 56, El. II,: 48, El. III: 51; in Summa 414. Die Schülerzahl hat sich seit dem 1. September v. J. um 78 vermehrt.

B. Ferien und schulfreie Tage. Die Ferien dauerten zu Michaelis v. J. vom 30. September bis zum 12. October, zu Weihnachten vom 23. December bis zum 4. Januar, zu Ostern vom 10. bis zum 23. April, zu Pfingsten vom 7. bis zum 11. Juni, im Sommer vom 7. Juli bis 2. August. Ausserdem fiel der Unterricht aus am 18. und 22. October v. J. als den Tagen der Krönung Sr. Majestät des

Königs und des feierlichen Einzuges Allerhöchstdesselben in Berlin, sowie am 22. März d. J., zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs, ferner am Vormittag des 2. Novembers zur Feier des märkischen Reformationsfestes, am 19. November v. J. und 28. April d. J. wegen der Urwahlen, am 13. Februar von 11 Uhr Vormittags an wegen der Beerdigung des Oberlehrers Dr. Berduschek, und endlich am 7. Juni und 22. August Nachmittags wegen übermässiger Hitze.

V. Chronik.

Das Schuljahr begann am 14. October v. J. Die Anstalt war von diesem Zeitpunkte an durch Errichtung der Prima vollständig mit allen Gymnasialklassen versehen. Dem Bedürfnisse einer Vermehrung der Lehrkräfte wurde zunächst in provisorischer Weise genügt, indem der Schulamts-Candidat Herr Pilger, nachdem er am Gymnasium in Landsberg a. W. sein pädagogisches Probejahr abgeleistet hatte, als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt wurde und ausser ihm die Candidaten Herr Dr. Fedde und Herr Dr. Schumann aushilfsweise Unterricht übernahmen, von denen der erstere seit Ostern v. J. als Probandus bereits an der Anstalt thätig gewesen war, während der letztere in gleicher Eigenschaft eben jetzt an derselben eintrat.

Der 18. October wurde zur Feier der Krönung Sr. Majestät des Königs unter Theilnahme sämmtlicher Lehrer festlich begangen. Die älteren Schüler waren vor dem an diesem Tage stattfindenden Gottesdienste, die jüngeren nach demselben in dem Gymnasialgebäude versammelt und wurden von dem Dirigenten auf die hohe Bedeutung hingewiesen, welche das Ereigniss des Tages für das Königliche Haus und für das Vaterland habe. Entsprechende Gesänge begleiteten die Feierlichkeit. Zur Erinnerung wurden an würdige Schüler zwei Exemplare des Bilderwerkes: „Aus König Friedrich's Zeit“ und 7 Exemplare einer dem Liede: „Heil Dir im Siegerkranz“ nachgebildeten Dichtung vertheilt, welche durch Vermittelung Eines Hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten der Schule zugegangen waren. Am Tage des Einzuges Sr. Majestät des Königs, als am 27. October, fiel der Unterricht aus, um Lehrern und Schülern die Theilnahme an den von der Stadt veranstalteten Feierlichkeiten zu ermöglichen. Das Schulgebäude war am Abende dieses Tages festlich geschmückt und erleuchtet.

Das Reformationsfest wurde am Vormittag des 2. November mit Rede und Gesang gefeiert. Der Dirigent sprach nach einleitendem Gebet über die Grundsätze der Kirchenverbesserung und ihre religiösen und geschichtlichen Wirkungen. Zwei von dem Magistrate hiesiger Stadt geneigtest übersandte Denkmünzen wurden Schülern der obersten Klasse mittelst einer Ansprache überreicht.

Am 3. November verlor die Anstalt einen ihrer jüngsten Schüler, James Meyer, durch den Tod. Derselbe war der Sohn des Kaufmanns und Seidenwaaren-Fabrikanten Herrn J. Meyer und starb im Alter von 6 Jahren 3 Monaten an einer Zwerchfell-Entzündung, nachdem er erst vor einigen Wochen in die unterste Klasse der Vorschule eingetreten war.

Als nach den Weihnachtsferien der Unterricht eben erst begonnen hatte, erkrankte Herr Oberlehrer Dr. Hermann Berduschek an den Folgen einer Erkältung, welche ein bereits vorhandenes Brustleiden zur vollen Entwickelung brachten und am 10. Februar d. J. den Tod herbeiführten. Das Wilhelms-Gymnasium erlitt durch dieses schmerzliche Ereigniss einen schweren Verlust. Zum zweiten Male war der Schule seit der kurzen Zeit ihres Bestehens im kräftigsten Alter ein Lehrer entrissen, der ihr von Anfang an in eifriger und treuer Hingabe sein Wirken gewidmet und nach dem Hinscheiden ihres ersten Leiters auch das Rectorat eine Zeit lang verwaltet hatte. Der Verewigte war in Berlin am 17. Juli 1827 geboren, als Sohn des Predigers an der Heiligen-Geist- und Georgen-Hospital-Kirche Herrn Berduschek. Er besuchte von seinem sechsten Jahre an die hiesige Krüger'sche Schule und seit Ostern 1837 das Berlinische Gymnasium zum grauen Kloster, von welchem er Ostern 1845 in ehrenvoller Weise, mit Erlassung der mündlichen Prüfung, das Zeugniss der Reife erhielt, um die hiesige Universität zu beziehen. Er hörte hier während eines Trienniums besonders theologische, ausserdem aber philologische, historische und philosophische Vorlesungen. Durch die Prüfungen, denen er sich unterzog, erwarb er sich nicht blos zunächst die Erlaubniss zu predigen und später unter besonderer

Auszeichnung die volle Wahlfähigkeit zum Predigtamte, sondern auch die Berechtigung zum Unterricht in allen Gymnasialklassen. Er leitete in den Jahren 1849 und 1850 als Hauslehrer einen Sohn des Dr. Housselle in Elbing und wurde im Juli 1850 an der Universität zu Königsberg im Fache der alten Geschichte und auf Grund einer Dissertation de Graecorum servis promovirt. Seitdem hat er seine Thätigkeit dem öffentlichen Unterrichte zugewendet, indem er mit Beginn des Jahres 1851 sein pädagogisches Probejahr an der hiesigen Dorotheenstädtischen Realschule antrat, hierauf als ordentlicher Lehrer von Michaelis 1852 bis Ostern 1855 an der hiesigen Luisenstädtischen Realschule, dann am Königl. Cadettenhause zu Potsdam und seit Ostern 1856 an der Königl. Cadetten-Anstalt in Berlin wirksam war, ausserdem aber auch als Hilfslehrer am hiesigen Friedrichs-Gymnasium, sowie an der von Fräulein Hecker geleiteten Erziehungsanstalt für Töchter höherer Stände während einiger Zeit Unterricht ertheilte. Zahlreiche Zeugnisse von Vorgesetzten und die Aeusserungen derjenigen, die damals als Collegen mit ihm in Berührung gekommen sind, rühmen die von ihm bewiesene grosse Regsamkeit im Verkehr mit Lehrern und Schülern, denen er in edler Auffassung und Ausübung seines Berufes werth geworden ist. Nicht minder erwarb ihm sein fortgesetztes wissenschaftliches Streben vielseitige Achtung und Anerkennung. Er beschäftigte sich namentlich mit historischen Arbeiten, von denen eine Biographie des Grafen Albrecht von Zollern-Hohenberg (Programm der Luisenstädtischen Realschule), ferner die Bearbeitung des dritten Theiles des Grundrisses der Weltgeschichte von E. A. Schmidt in 7. Auflage (Mühlheim an d. R. 1858) und eine in Gemeinschaft mit F. Holtze verfasste Uebersicht der Weltgeschichte (Berlin 1859) im Druck erschienen sind. Als im Mai 1858 das Wilhelms-Gymnasium als Progymnasium eröffnet wurde, wurde ihm die erste ordentliche Lehrerstelle an demselben übertragen. Obgleich er, nach dem ehrenden Wunsche seiner Vorgesetzten am Cadetten-Corps, auch dort den Unterricht fortsetzte, so hat er doch seitdem ununterbrochen dem Wilhelms-Gymnasium angehört und es mit persönlicher Aufopferung in der Zeit seiner Entwickelung als Lehrer und Leiter vielfach gefördert. Es war ihm ein rechter Ernst mit der Arbeit im Dienste der Jugend, die seiner Führung sich gern hingab; seinen Amtsgenossen aber ist er in dem gemeinsamen Werke ein treuer Freund gewesen. So beklagen wir aufrichtig, dass ein früher Tod uns den lieben Collegen und den Schülern den verehrten Lehrer entrissen hat. Ausser uns trauerten um ihn seine hinterlassene Gemahlin, mit der er erst seit Kurzem in glücklichster Ehe verbunden war, und seine Geschwister, denen er nach dem Tode seiner ihm vorangegangenen Eltern mit seltener Liebe Versorger und Wohlthäter gewesen ist. Am 13. Februar in der Mittagstunde geleiteten wir den entseelten Körper unseres Freundes zu seiner Ruhestätte, die er auf dem Marienkirchhofe an der Seite seiner Eltern gefunden hat, und widmeten ihm am 15. Februar im Kreise unserer Schüler eine Trauerandacht. Sein Andenken bleibe uns ein gesegnetes!

Der durch den Tod des Dr. Berduschek erledigte Unterricht wurde bis zum Ende des Winter-Semesters vertretungsweise von den übrigen Lehrern der Anstalt übernommen.

Am 22. März feierten wir den Geburtstag Sr. Majestät des Königs. Dieses Fest hatte für unsere Anstalt eine besondere Bedeutung. Bei Gelegenheit desselben war vor Jahresfrist die Erhebung der Schule von einem Progymnasium zu einem vollständigen Gymnasium, welches Se. Majestät der König durch Verleihung Seines erhabenen Namens und Uebernahme des Patronats Allergnädigst auszeichnete, öffentlich bekannt gemacht worden. So begingen wir in diesem Jahre in dankbarer Erinnerung den dem Vaterlande theuren Tag mit doppelt freudiger Erhebung, indem der Dirigent des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums, Herr Geheimer Regierungsrath Reichenau, mit seiner Anwesenheit die Feier beehrte. Entsprechende Gesänge leiteten dieselbe ein und schlossen sie. Nachdem der Dirigent der Anstalt ein Gebet gesprochen, hielt der ordentliche Lehrer Gleditsch vor den Gymnasialschülern die Festrede, indem er besonders die Wohlthaten hervorhob, die unserem Vaterlande unter der Fürsorge seiner erhabenen Fürsten aus dem Schulwesen desselben erwachsen sind. Vor den Schülern der Elementarklassen besprach der Lehrer Fähling das Leben und besonders die Jugendzeit Sr. Majestät des jetzt regierenden Königs. Zur Erinnerung wurden 34 Schülern ausgewählte Bücher als Festgeschenke überreicht.

Das Winter Semester sollte nicht enden, ohne dass die Schule nochmals von einem traurigen Ereignisse schmerzlich berührt wurde. Am 8. April verschied durch einen plötzlichen Tod der Königliche Provinzial-Schulrath Dr. J. Mützell. Derselbe hatte am 17. Mai 1858 im Namen des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums die Anstalt eröffnet und ihr seitdem die treueste, ihre Entwickelung in allen Theilen fördernde Theilnahme bewahrt, ihre Lehrer aber insbesondere sich durch viele Beweise wohl-

wollender Gesinnung und thatkräftiger Unterstützung zu aufrichtiger Ergebenheit zu verbinden gewusst. Wir können nicht aufhören, sein Andenken mit Dankbarkeit zu ehren und es ist uns werthvoll, dass dasselbe auch äusserlich der Schule durch die Erwerbung der von ihm hinterlassenen Bibliothek erhalten worden ist.

Nachdem am 9. April das Winter-Semester geschlossen worden war, begann das Sommer-Semester am 24. desselben Monats.

Bei dem Semester-Wechsel schieden die Herren Dr. Fedde und Dr. Schumann von der Anstalt. Durch ihre warme und eifrige Theilnahme an dem gesammten Leben derselben haben sie sich den Dank und die Liebe von Lehrern und Schülern erworben und ein ehrenvolles Andenken hinterlassen. Beide haben sich nach Brandenburg a. H. begeben, wo sie seitdem am Gymnasium Unterricht ertheilt haben.

Dagegen wurden der bisherige Hülfslehrer Herr Pilger und der bisherige ordentliche Lehrer an der Königlichen Realschule hierselbst, Herr Wendland, als ordentlicher Lehrer, der letztere zugleich als Turnlehrer am Wilhelms-Gymnasium angestellt. Desgleichen wurde Herr Dr. Höpfner an unsere Schule berufen; derselbe war vorher vierter ordentlicher Lehrer am hiesigen Kölnischen Real-Gymnasium gewesen, nachdem er in Halle und Bonn studirt, sodann als Begleiter der Familie des verstorbenen Generals Sir Henry Havelock Bart. eine längere Reise durch Frankreich und England gemacht und hierauf an dem genannten Gymnasium sein pädagogisches Probejahr abgeleistet hatte.

Mit Hilfe der neu eingetretenen Lehrer wurden die Lehrkräfte der Anstalt in der Art vollständig ergänzt, dass die durch den Tod des Oberlehrers Dr. Berduschek entstandene Lücke durch Aufrücken der Oberlehrer Dr. Paul, Dr. Hirschfelder, Dr. Kruse und der ordentlichen Lehrer Crain und Wiggert, unter Beförderung des Herrn Crain zum Oberlehrer, ausgefüllt, Herr Dr. Höpfner aber mit der Stelle des zweiten, und die Herren Wendland und Pilger mit der des vierten und fünften ordentlichen Lehrers betraut wurden.

Am 1. Mai beehrte der vortragende Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herr Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Wiese die Schule mit seinem Besuche, indem er dem Unterricht in allen Klassen der Vorschule und den vier untersten Gymnasialklassen beiwohnte.

Am Nachmittage des 17. Mai unternahmen die Gymnasialklassen mit den Lehrern zur Feier des Stiftungstages der Schule einen Ausflug nach dem Schlachtensee im Grunewald, indem sie bis Zehlendorf die Potsdam-Magdeburger Eisenbahn benutzten, deren Verwaltung mit gütigem Entgegenkommen einen ermässigten Fahrpreis bewilligt hatte. Andere Spaziergänge, zum Theil als botanische Excursionen, wurden mit einzelnen Klassen unter Begleitung der betreffenden Lehrer an freien Nachmittagen unternommen.

Am 21. Juni entriss uns abermals der Tod einen Schüler, Louis v. Alvensleben, Sohn des verstorbenen Geheimen Ober-Justizrathes Herrn v. Alvensleben hierselbst, an den Folgen eines organischen Gehirnleidens. Derselbe hat seit Michaelis 1859, nachdem er seine Vorbildung durch Privatunterricht erhalten, die Anstalt von Quinta an besucht und nahm in der Quarta noch drei Tage vor seinem Tode am Unterricht Theil. Seine Lehrer und Mitschüler bewahren das Andenken an die freundliche Weise, in der er still und harmlos unter ihnen verkehrte, und ein Theil derselben gab ihm das Geleit bei der Beerdigung, nachdem sie in seiner Familie der vom Herrn General-Superintendenten Dr. Büchsel abgehaltenen Trauerfeierlichkeit beigewohnt hatten.

Unser Schulleben ist in dem verflossenen Schuljahre von Trauerfällen nicht unberührt geblieben. Möchten auch diese dazu beigetragen haben, uns Lehrern den Ernst der uns obliegenden Aufgaben näher zu bringen und unsere Schüler uns inniger zu verbinden! Wir haben aber auch zu danken für viele Zeichen hochgeneigter Fürsorge und Theilnahme seitens der vorgesetzten Behörden und ehrenden Vertrauens seitens der Eltern unserer Schüler. Beides hat die Anstalt kräftig gefördert. Gott gebe, dass auch ihre Zukunft gesegnet sei!

Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr beginnt am 16. October, Vormittags acht Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich am 2. October, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in meinem Amtszimmer, Bellevuestrasse 15, bereit sein.

Ich gestatte mir zugleich, die geehrten Eltern unserer Schüler angelegentlichst darum zu ersuchen, dass sie auch ihrerseits die Aufrechthaltung der Schulordnung besonders in denjenigen Punkten unterstützen wollen, wo Verstösse gegen dieselbe allein durch ihre Mitwirkung vermieden werden können. Es gehören dahin namentlich die in Betreff der Schulversäumnisse zu beachtenden Bestimmungen und die Vorschrift, dass die Schüler nicht früher als zehn Minuten vor dem Beginn des Unterrichts in der Schule eintreffen, auf dem Schulwege aber jeden ungerechtfertigten Aufenthalt auf der Strasse vermeiden sollen. Da nämlich das Schullokal nicht eher geöffnet werden darf, als bis in den Räumen desselben die erforderliche Aufsicht durch Anwesenheit der Lehrer möglich ist, so ist dringend zu wünschen, dass die Schüler den Schulweg nicht so früh antreten, dass sie genöthigt sind, vor dem Schulhause zu verweilen, ohne Einlass zu erlangen. Ich bitte daher, dass auch in dieser Beziehung der Schule die häusliche Unterstützung nicht versagt werden möge.

Prof. Dr. Kübler.

Das neue Schuljahr ... r. Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich am 2. October ... Amtszimmer, Bellevuestrasse 15, bereit sein.

Ich gestatte mir zu ... gelegentlichst darum zu ersuchen, dass sie auch ihrerseits d ... ers in denjenigen Punkten unterstützen wollen, wo Verst ... irkung vermieden werden können. Es gehören dahin nament ... beachtenden Bestimmungen und die Vorschrift, dass die ... m Beginn des Unterrichts in der Schule eintreffen, auf den ... ufenthalt auf der Strasse vermeiden sollen. Da nämlich ... f, als bis in den Räumen desselben die erforderliche Auf ... ist, so ist dringend zu wünschen, dass die Schüler den Sch ... nigt sind, vor dem Schulhause zu verweilen, ohne Einlass ... dieser Beziehung der Schule die häusliche Unterstützung n ...

...of. Dr. Kübler.

Grauskala #13 B.I.G.
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
C Y M